



EM-Auslosung in Paris

Keine speziellen Wünsche

Morgen Samstag kommt es in Paris bei grossen Sicherheitsvorkehrungen zur EM-Auslosung. Die Schweiz ist in Topf 2, Vladimir Petkovic hat keine speziellen Wünsche. «Es gibt ohnehin keine leichten Gegner mehr.» | Seite 26

Ski alpin | Ramon Zenhäusern über eisige Hänge, witzige Trainings und die Erwartungen

# «Wenn das Gleichgewicht nicht stimmt, bist du weg»

**Trainieren ist das eine. Wenns wirklich was bringen soll, müssen auch die Verhältnisse stimmen. Ramon Zenhäusern ist zuversichtlich.**

**Die Trainingspisten müssen steil und eisig sein. Warum ist das so wichtig?**

«Auf richtig griffigen Pisten kommt bald einer zurecht. Wir trainieren seit Jahren, das kennen wir langsam. Steile, eisige Hänge hingegen sind eine ganz andere Herausforderung. Und man will ja überall fahren, statt nur zu rutschen, auch auf Eis.»

**Zumal die Rennen vorwiegend auf eisigen Pisten ausgetragen werden.**

«Die Hänge werden zumindest stark mit Wasser präpariert. Von den ganz eisigen Strecken kommt man ein bisschen ab. Aber klar, meist ist es ziemlich eisig.»

**Kann man das überhaupt simulieren?**

«Das ist ein Problem für uns. Wir haben in der Schweiz keine fixe Trainingspiste, die vereist ist, deshalb müssen wir sehr oft ins Ausland. In Italien und Frankreich etwa gibts fixe Strecken mit Beleuchtung.»

**Und wie siehts beim Sommertraining aus?**

«Man improvisiert und versucht, aus den Bedingungen das Beste herauszuholen. In diesem Sommer hatten wir es besonders gut. Zum Teil wars richtig lustig.»

**Wie das?**

«Normalerweise macht der Physio in den Trainings die Zeitmessung. Auf der Diavolezza hat er sich nicht getraut, weils so eisig war. In Saas-Fee wurde extra mit dem Helikopter Wasser rauftransportiert, damit die Piste präpariert werden konnte. In Ushuaia waren die

Verhältnisse so gut, wie ich es noch nie erlebt habe.»

**Die Stabilität ist im Slalom das grosse Stichwort.**

«Das ist das Ziel, klar. Man wird so schneller und sicherer. Es zeigt aber auch, warum das Training auf Eis so wichtig ist. Wenn du in Rücklage gerätst, kannst du das auf einer griffigen Piste vielleicht noch ausgleichen. Auf Eis hast du keine Chance, wenn das Gleichgewicht nicht stimmt, dann bist du weg.»

**Bei Ihrer Körpergrösse wirkt sich das noch besonders stark aus.**

«Wegen der Grösse wirken die Hebel anders, die Stabilität ist das A und O, gerade auf Eis, wo es nichts verträgt. Auf der Diavolezza habe ich an einem Tag nicht einen einzigen Lauf ins Ziel gebracht. Ich musste lernen, mit diesen Verhältnissen umzugehen.»

**Es hat sich gelohnt, die Form stimmt. Sie fuhren im Europacup die Plätze 1 und 2 ein.**

**Was bringen diese Resultate neben Selbstvertrauen?**

«Die Resultate sind eine Absicherung. Für die FIS-Punkte zählen die beiden besten Resultate, die muss man alle zwei Jahre bestätigen. Das ist mir nun bereits gelungen. Damit kann ich die nächsten zwei Jahre

mindestens mit einer Startnummer um die 35 herum starten, auch die Zugehörigkeit zum B-Kader habe ich damit bereits bestätigt. Ich kann die Saison damit bedeutend gelassener angehen.»

**Sie wollen aber nicht nur bestätigen, sondern auch angreifen?**

«Das ist klar. Die ersten 30 Startplätze werden aufgrund der Weltcupunkte vergeben. Ich muss punkten, um da hineinzukommen. Plätze zwischen 20 und 30 im Weltcup sind zwar schön, aber sie bringen diesbezüglich nicht viel. Das mache ich seit drei Jahren. Es braucht einen «Ausreisser» nach oben.»

**Würden Sie von einer Stagnation sprechen?**

«Nein, das sehe ich nicht so. Ich habe immer einen Schritt vorwärts gemacht, aber halt nur einen kleinen.»

**Die Konkurrenz ist gerade im Slalom sehr gross.**

«Das ist so. Da hats Spezialisten, die sich voll auf den Slalom konzentrieren, «alti Figgsch», die vorne bleiben, auch wegen der tiefen Startnummern, und es drängen auch immer

wieder junge Fahrer vor. Jeder will nach vorne kommen, das machts nicht gerade einfach.»

**«Auf der Diavolezza hat sich der Physio nicht getraut, weils so eisig war»**

Ramon Zenhäusern

**Wie siehts mit der Konkurrenz im eigenen Team aus?**

«Auch die ist gross. Gelegentlich sind wir fünf Läufe gefahren, wobei fünf verschiedene Fahrer die Bestzeit fuhren, in jedem Lauf ein anderer.»

**Und, wer war am konstantesten?**

«Daniel Yule.»

**Sie wollten sich mit dem Riesenslalom ein zweites Standbein aufbauen. Wie siehts diesbezüglich aus?**

«Längerfristig bleibt das sicherlich das Ziel. Vorerst will ich mich auf den Slalom konzentrieren und da den Durchbruch schaffen. Aber klar, in Zukunft will ich zwei Disziplinen.»

**Am Sonntag gehts für die Slalomfahrer in Val d'Isère mit der Saison los. Ihre Erwartungen?**

«Val d'Isère und Madonna sind sicher nicht meine Lieblingshänge. Da ists schon sehr steil. Aber ich habe im Sommer hart gearbeitet, damit es auch da klappt. Am Samstag war ich noch in Val d'Isère und habe auf dem Rennhang trainiert. Es war die letzte Möglichkeit. Sieben Tage vor dem Rennen schliessen sie den Hang. Da wirst du gesperrt, wenn du trotzdem fährst.»

**Und wie wars?**

«Es hat ganz gut geklappt, ich bin zuversichtlich fürs Rennen.»

Interview: Alban Albrecht

## Benzema aus der Nati raus

Der in eine Erpressungsaffäre verwickelte Real-Star Karim Benzema wird für die Nationalmannschaft Frankreichs gesperrt. Dies teilt der französische Verband FFF mit.

«Benzema darf nicht mehr nominiert werden», erklärte FFF-Präsident Noël Le Graët am Donnerstag in Paris. Nationaltrainer Didier Deschamps habe die Entscheidung akzeptiert.

Benzema war im Fall der Erpressung von Teamkollege Mathieu Valbuena zum Beschuldigten erklärt worden. Valbuena war im Juni mit der Veröffentlichung eines Sex-Videos bedroht worden, falls der Profi von Olympique Lyon nicht 150 000 Euro zahlt. Benzema wird der Komplizenschaft mit den Haupttättern beschuldigt. Ihm drohen mindestens fünf Jahre Gefängnis.

Den Ausschluss von Benzema aus der «Equipe tricolore» hatten in den vergangenen Tagen unter anderem Premier Manuel Valls und auch der Boss der Profiligen LFP, Frédéric Thiriez, mehr oder weniger direkt gefordert. Ein grosser Sportler müsse Vorbild sein, hiess es. In einem Interview hatte Benzema seine Unschuld beteuert und eine Vorverurteilung beklagt. Man ziehe ihn «durch den Dreck» und behandle ihn «wie einen Verbrecher», sagte der mit 27 Toren in 81 Länderspielen erfolgreichste aktive Torschütze der Nationalmannschaft zu «TF1». | Si

## Ein Assistent für Schläpfer

Der EHC Biel reagiert auf die sportliche Misere mit einer eher ungewöhnlichen Massnahme: Sportchef Martin Steinegger wird per sofort dem Headcoach Kevin Schläpfer als Assistent zur Seite stehen. Damit soll ein Weg aus der Krise gefunden werden. Steinegger wird primär für die Defensive zuständig sein. Biel hat zehn der letzten elf Partien in der NLA-Meisterschaft verloren und dabei vor allem im Abwehrverhalten einen miserablen Eindruck hinterlassen. Kein anderes Team in der NLA hat bisher mehr Tore kassiert (111) als der EHCB. Auf den 8. Platz, der zur Teilnahme an den Playoffs berechtigt, weist das Tabellenschlusslicht mittlerweile einen Rückstand von 13 Punkten auf. Biel hat zudem zwei Partien mehr absolviert als der Grossteil der Konkurrenz. Nun soll Steinegger als zusätzlicher Trainerassistent – die bisherigen Assistenten Thomas Zamboni und Marco Streit behalten ihre Jobs – neue Impulse verleihen. Steinegger bleibt zwar auch Sportchef, jedoch mit einem angepassten Pflichtenheft. Für die Trainerfrage zum Beispiel ist bis Ende Saison der Geschäftsführer Daniel Villard zuständig. Schläpfers Trainervertrag ist quasi nicht kündbar. Im Oktober hat der Klub dem Baselbieter die Freigabe für das Nationalteam verweigert und ihn unter anderem mit einer Lohnerhöhung gebunden. | Si



Zuversichtlich. «Am Samstag war ich in Val d'Isère auf dem Slalomhang, es hat ganz gut geklappt», so Ramon Zenhäusern.

FOTO WB